

Studiennachmittag mit Pater Stephan Kessler SJ am 06. Dezember 2014

Bewegungen und Wendungen im Leben des Ignatius von Loyola und mein Umgang mit Lebenswendungen

Eine Gruppe von gut 20 Personen hatte sich von diesem Thema angezogen gefühlt und war z.T. von weit her nach Frankfurt in die Elsheimer Straße ins Jesuitenhaus gekommen. In einer ersten Runde konnte jeder Teilnehmer an Hand eines Bildes seine persönliche Motivation zum Thema Wendungen darstellen.

Danach stellte P. Kessler kurzweilig die Lebensstationen von Ignatius dar, mit Schwerpunkt darauf, welche Wendungen sein Leben jeweils nahm. Da waren doch viele und recht dramatische Veränderungen.

Nun waren wir an der Reihe uns Gedanken zu machen, welche Veränderungen und Wendungen es bei uns gegeben hat und welche Auswirkungen das auf unser Leben hatte, wie wir damit umgegangen sind und wie wir Gottes Wirkungen erlebt haben.

In einem Austausch mit unserem Sitznachbarn, konnten wir einander daran teilhaben lassen, was das für uns bedeutet hat.

Dann noch einmal zurück zu Ignatius.

An zwei ausgewählten Textausschnitten aus dem „Bericht des Pilgers“ trugen wir zusammen, welche Gedanken uns dazu gekommen waren.

1. Stelle PB 46-48 Ignatius hat den festen Entschluss gefasst, in Jerusalem zu bleiben. Doch die Franziskaner erlauben es nicht, da dies zu gefährlich sei und drohen ihm mit Exkommunikation, wenn er gegen ihren Willen da bliebe. So geht Ignatius zum Abschied noch einmal eigenmächtig auf den Ölberg an die Stelle, von der Jesus der Tradition nach in den Himmel aufgefahren ist.
2. Stelle PB 95-96: Ignatius ist mit seinen Gefährten in Vincenza bei Venedig und warten ein Jahr auf eine Überfahrt nach Jerusalem. Wegen der Kriege mit den Osmanen fuhr jedoch kein Schiff. Schweren Herzens geben sie den Plan, ins Heilige Land zu gehen auf und machen sich auf den Weg nach Rom.

Insgesamt war es ein eindrucksvoller und sehr bereicherender Nachmittag.

Pater Kessler hat in einer gekonnten Mischung locker und amüsant und gleichzeitig sehr tief sinnig diesen Studientag gestaltet.

Herzlichen Dank!

R. Hartmann